

# Leitfaden zur Gestaltung der Komplexen Leistung

*an den Evangelischen Zinzendorfschulen Herrnhut*

Stand

Juli 2024

Erarbeitet von

Paul Meaubert

Lucas Glombitza

*Ilona Brauer*

## **Inhalt**

---

|                         |    |
|-------------------------|----|
| Inhalt.....             | 1  |
| Vorwort.....            | 2  |
| Vor dem Schreiben.....  | 3  |
| Aufbau der Kolei.....   | 3  |
| Stil.....               | 5  |
| Gestaltung.....         | 6  |
| Zitiertechnik.....      | 8  |
| Nach dem Schreiben..... | 10 |


# Vorwort

---

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

du willst also deine Komplexe Leistung (KoLei) schreiben. Sinn und Zweck dieser Arbeit ist es, das wissenschaftliche Arbeiten zu erkunden und zu üben (*Wissenschaftspropädaeutik*). Das ist natürlich anspruchsvoll, weil du wahrscheinlich erstmals einen längeren zusammenhängenden und inhaltlich folgerichtigen (also *kohärenten*) Text verfasst. Du musst außerdem deinen Arbeitsprozess selbst organisieren, also während des normalen Schulalltags recherchieren, strukturieren und dich immer wieder mit deiner betreuenden Fachlehrerin<sup>1</sup> absprechen (*Konsultation*).

Umso wichtiger ist es, die folgenden Seiten genau zu lesen und zu beachten. In diesem kleinen Leitfaden möchte ich dir nämlich einige Hinweise geben, wie du das am besten angehst, wie du deinen Text aufbaust, wie du zitierst und schließlich auch, wie du deinen Text durch die Gestaltung zu einem gut lesbaren Aufsatz machst. Einen kurzen Einblick, was eine KoLei eigentlich ist und welche Ziele sie verfolgt, findest du übrigens auf dem Merkblatt der Schule, das du am Ende des Leitfadens auf S. 11 findest.

Du wirst in diesem Text übrigens keine genauen technischen Anleitungen zum Umgang mit deiner Textverarbeitung finden. Dafür veralten die Informationen zu schnell; dafür ist auch die Zahl der unterschiedlichen Programme zu groß. Das -Symbol weist dich aber darauf hin, dass du dich dazu im Netz informieren kannst.

Erlaube mir zuletzt noch einen Hinweis, der wichtiger als alle anderen Hinweise hier ist: Sprich dich mit deinem Betreuer ab. Alle Angaben in diesem Leitfaden sind allgemeiner Natur und wenn ihr etwas anderes vereinbart, dann halte dich bitte daran.

Viel Erfolg wünschen

Paul Meaubert & Lucas Glombitza

## Zeitlicher Ablauf

### Erster Schultag Klasse 11

Informationen zur KoLei durch den Oberstufenberater

### Ab Beginn des Schuljahres

Suchen eines Themas und einer betreuenden Fachlehrerin (i.d.R. die Kursfachlehrerin des Faches, dem die KoLei zugeordnet ist)

### Vierte Unterrichtswoche

Festlegen des Themas bei der Kursfachlehrerin; Meldung der Themen an den OSB; Beginn der Erarbeitung

### Woche nach den Winterferien

Abgabe der schriftlichen Arbeit beim Oberstufenberater

### Drei Wochen nach Abgabetermin

Rückgabe der korrigierten Arbeit durch die Fachlehrerin (mit Worturteil oder Auswertungsgespräch) – bei Arbeiten mit praktischem Anteil auch später möglich

### Kurshalbjahr 11-2

Präsentation und Bewertung als Abschluss (Bewertung schriftliche Arbeit / Präsentation im Verhältnis 2:1, bei Erbringung eines praktischen Teils 1:1:1; Gesamtnote als zusätzliche Klausurnote in diesem Halbjahr)

---

<sup>1</sup> Der Geschlechtergerechtigkeit und der besseren Lesbarkeit halber verwende ich vornehmlich die weibliche Form.

## Vor dem Schreiben

---

Am Anfang steht die **Themenfindung**. Üblicherweise schreibst du deine Komplexe Leistung bei einem deiner Fachlehrerinnen in der Oberstufe. Jede Fachlehrerin kann zwischen 1 und 3 Arbeiten betreuen. Letztlich ist es aber deren Entscheidung und deswegen solltest du dich schon frühzeitig um ein Thema kümmern. Um der steigenden Komplexität der Themen und den technischen Veränderungen (vgl. auch S. 9) gerecht zu werden, enthalten KoLeis verstärkt praktische Anteile. Üblicherweise fließt dieser zu einem Drittel in die Bewertung ein.

Bevor du dann anfängst zu schreiben, ja bevor du überhaupt die ersten Worte formulierst, musst du eine Materialsammlung und eine Gliederung anlegen. Die **Materialsammlung** ist eine Mischung aus Quellen, Zitaten daraus und deinen Notizen dazu. Schreibe Ideen auf, sortiere, verwirf, frag nach, strukturiere wieder neu. Dieser Prozess ist wichtig, weil er dir hilft, das Themengebiet besser zu verstehen. Lass dir dafür also ausreichend Zeit. Das Material, das du zusammenträgst, besteht üblicherweise aus:

- Unterrichtsmitschriften
- Fachbüchern, Lexika, Fachzeitschriften
- Gesprächen mit Fachleuten
- Internetdokumentationen

Zögere nicht, auch die örtlichen (Hochschul-)Bibliotheken zu besuchen. Viele Bibliotheken (z.B. die SLUB Dresden) bieten auch eine Fernleihe an, über die du dir Bücher zuschicken kannst. Nutze die Wikipedia, um geeignete Bücher zu finden. Mehr dazu findest du ab S. 8 im Kapitel *Zitiertechnik*.

Aus deiner Sammlung entsteht Schritt für Schritt deine **Gliederung**. Die Gliederung zeigt dir und deiner Betreuerin, wie das Thema aufgebaut ist und ob dieser Aufbau für eine zehnstufige Arbeit geeignet ist. Deine Fragestellung darf weder zu weit noch zu eng sein, so dass du auf dem gegebenen Platz ausreichend in die Tiefe gehen kannst. Sprich dich daher gut mit deiner Betreuerin ab! Im nächsten Kapitel mehr dazu.

## Aufbau der Kolei

---

Deine KoLei besteht wie fast jeder Text aus Einleitung, Hauptteil und Schluss. Dieser Text nimmt ca. 10 Seiten ein; das sind etwa 3000 bis 5000 Wörter. Generell gilt:

Länge = 10 Seiten Text + Titelseite + Inhaltsverzeichnis + Anhänge

Die **Titelseite** enthält folgende Angaben: Schulanschrift, Art der Arbeit, Fach, Klassenstufe, Schuljahr, betreuende Fachlehrerin, Tutorin, Thema, Verfasser, Verfasseranschrift, Abgabedatum. Ein Beispiel findest du auf der nächsten Seite.

Eine beispielhafte **Gliederung** siehst du rechts. Achte bei der Kapitelbenennung auf die korrekte Hierarchisierung. Das bedeutet, dass du immer mindestens zwei Unterpunkte pro Kapitel hast und diese korrekt nummeriert sind.

### Inhaltsverzeichnis

(Abkürzungsverzeichnis)

#### 1. Einleitung

#### 2. Theoretische Grundlagen

2.1 Theorie I

2.2 Theorie II

#### 3. Praxisteil

3.1 Vorbereitung

3.2 Durchführung




3.3 Auswertung

#### 4 Fazit

### Literaturverzeichnis

### Anhang

### Selbstständigkeitserklärung

Nutze die  Formatvorlagen und die  automatische Kapitelnummerierung deiner Textverarbeitung. Das hilft dir, den Überblick zu bewahren, beugt Fehlern vor und lässt dich ein  automatisches **Inhaltsverzeichnis** erstellen.

Ein **Abkürzungsverzeichnis** ist optional und enthält die Abkürzungen, die nicht im Duden enthalten sind.

Die **Einleitung** führt deine Leserin 1. zum Thema hin, erläutert 2. deine Fragestellung und zeigt 3., wie deine Arbeit aufgebaut ist. Achte darauf, dass alle diese Funktionen erfüllt sind. Als Faustregel kann man sagen, dass Einleitung + Fazit zusammen schon einen guten Überblick über deine Arbeit geben sollten.

Im **Hauptteil** entfaltest du dein Thema. Achte auf inhaltliche Kohärenz, also auf den berühmten »roten Faden«. Alle Kapitel dienen der Beantwortung deiner Fragestellung, die du in der Einleitung aufgeworfen hast. Dazu ist es zuerst häufig sinnvoll, die benötigten theoretische Grundlagen und Grundbegriffe zu klären und zu definieren. Solltest du einen praktischen Anteil haben, erläuterst du hier dein Vorgehen und deine Ergebnisse.

Im **Schluss**-Kapitel ziehst du ein Fazit aus deinem Thema. Du fasst noch einmal kurz alle wesentlichen Ergebnisse zusammen und schließt damit den Rahmen zu deiner Einleitung: Inwieweit ist es dir gelungen, die von dir aufgeworfene Fragestellung zu beantworten? An dieser Stelle kannst du auch noch einen Ausblick geben, was du beantworten konntest, was noch offen ist oder welche Fragestellungen damit noch verknüpft sind.



Abbildung 1: Beispiel für eine Titelseite

Das **Literaturverzeichnis** enthält alle von dir verwendeten Quellen. Weil das Thema so umfangreich ist, gibt es dafür ein eigenes Kapitel: *Zitiertechnik* ab Seite 8. Gegebenenfalls musst du hier auch noch ein **Tabellenverzeichnis**, **Abbildungsverzeichnis** o. Ä. ergänzen.

Im **Anhang** sind alle Materialien gesammelt, die zu groß für den eigentlichen Text sind, die das Textverständnis ergänzen oder die die vollständige Dokumentation deiner praktischen Arbeit sind. Beispiele für Letzteres sind Interview-Transskripte, Mess Tabellen, Codeauszüge, Diagramme oder fotografische Dokumentationen deines Arbeitsprozesses.

Mit der **Selbstständigkeitserklärung** erklärst du schließlich, dass du die Arbeit wirklich selbst und nur mit den im Literaturverzeichnis angegebenen Hilfen geschrieben hast. Mehr zum Sinn und Zweck dieser Erklärung erfährst du im Kapitel »Zitiertechnik«. Der Text dafür lautet:

### **Selbstständigkeitserklärung**

Ich erkläre, dass ich die Komplexe Leistung ohne fremde Hilfe angefertigt und nur die von mir im Literaturverzeichnis angeführten Quellen und Hilfsmittel benutzt habe. Die Arbeit wurde ausschließlich von mir selbst verfasst. Alle Textstellen, die dem Wortlaut oder dem Sinn nach anderen Werken entnommen sind, wurden von mir durch Angabe der Quellen als Entlehnung kenntlich gemacht.

\_\_\_\_\_  
*Ort, Datum      Unterschrift*

## **Stil**


Die Komplexe Leistung ist eine wissenschaftliche Arbeit und soll dementsprechend **objektiv und sachlich** verfasst sein. Das beginnt damit, dass du das Pronomen »Ich« nur in Einleitung und Schluss verwendest und ansonsten einen eher unpersönlichen Stil verwendest. Begriffe und Konzepte müssen definiert und erklärt werden, dabei musst du immer auf die Quellen und Autoren eingehen, auf die du dich beziehst. Das dient dazu, deine eigene Leistung von der anderer abzugrenzen und transparent zu machen, auf wessen Füßen du stehst. Vermeide allzu bildhafte Sprache, Füllwörter, Umgangssprache und Schachtelsätze. Formuliere klar und präzise.

Deine Koei wird auch danach bewertet werden, inwieweit ein »**roter Faden**« erkennbar ist. Das bedeutet, dass du in der Einleitung deine Fragestellung er-






läuterst und diese dann Schritt für Schritt im Hauptteil beantwortest. Die einzelnen gedanklichen Abschnitte sollten dabei logisch aufeinander aufbauen und in Absätze und durch passende Zwischenüberschriften gegliedert werden. Vermeide gedankliche Brüche. Ein Absatz sollte mehrere Sätze enthalten und ein Kapitel mehrere Absätze. Schließlich soll im Schluss-Kapitel ein Fazit gezogen werden. Dieses darf keine neuen Informationen oder Erkenntnisse enthalten, sondern soll die wichtigsten Punkte deiner Arbeit noch einmal zusammenfassen, einordnen und kommentieren. Hier ist es zum Beispiel möglich, zu reflektieren, was deine Arbeit realistisch gesehen leisten konnte und welche Fragen noch offengeblieben sind.

## Gestaltung

---

Die Gestaltung deiner Arbeit folgen den Kriterien **Einheitlichkeit** und **Lesbarkeit**. Zudem sollen alle Abstände so gewählt sein, dass deine Betreuerin ihre Korrekturzeichen gut setzen kann. Einheitlichkeit erreichst du, indem du Formatvorlagen einsetzt.

Für das zweite Kriterium ist vor allem eine gut lesbare und seriöse Schrift sowie ausreichend Zeilenabstand nötig. Folgende Angaben haben sich bewährt:

|                         |  |
|-------------------------|--|
| <b>Seitengestaltung</b> | A4, gern auch beidseitig bedruckt<br> Kopf- oder Fußzeile mit  Seitennummer und ggf. aktuellem Kapitel   |
| <b>Ränder</b>           | links / rechts: 30 mm<br>oben / unten: 25 mm, inkl. Kopf-/Fußzeile   |
| <b>Schriftart</b>       | eine serifenlose wie z.B. Helvetica / Arial,<br>für den Textkörper ist auch eine Serifenschrift möglich  |
| <b>Schriftgrad</b>      | 11 pt, Überschriften etwas größer und fett   |
| <b>Zeilenabstand</b>    | 1,5-zeilig   |
| <b>Absätze</b>          | linksbündig oder im Blocksatz;<br>achte auf die  Silbentrennung!<br><br>Nutze für Listen die  Listenfunktion.<br><br>Zwischen den Absätzen entweder ein  kleiner Abstand oder ein Einzug des darauffolgenden Absatzes |

Noch ein **Hinweis zur Textmenge**: Natürlich hat die Typographie einen großen Einfluss auf die Seitenzahl. Du kannst theoretisch über die Wahl der Schriftart und der Abstände deinen Seitenumfang manipulieren. Auch die Wortanzahl (vgl. S. 3) ist diesbezüglich nicht besonders aussagekräftig, denn jeder Mensch schreibt unterschiedlich prägnant. Deswegen sind diese Angaben letztlich als Faustregel über den Umfang der Arbeit zu verstehen.

Letztendlich solltest du dich aber *trotzdem* daran halten, da dir die Textseiten einen sehr guten Überblick darüber geben, wie treffsicher deine Arbeit ist. Schließlich hast du das Thema und den Aufbau gut mit deiner Betreuerin abgesprochen und ein zu großer oder zu kleiner Umfang bedeutet in den allermeisten Fällen, dass du zu ausschweifend oder zu oberflächlich bist.

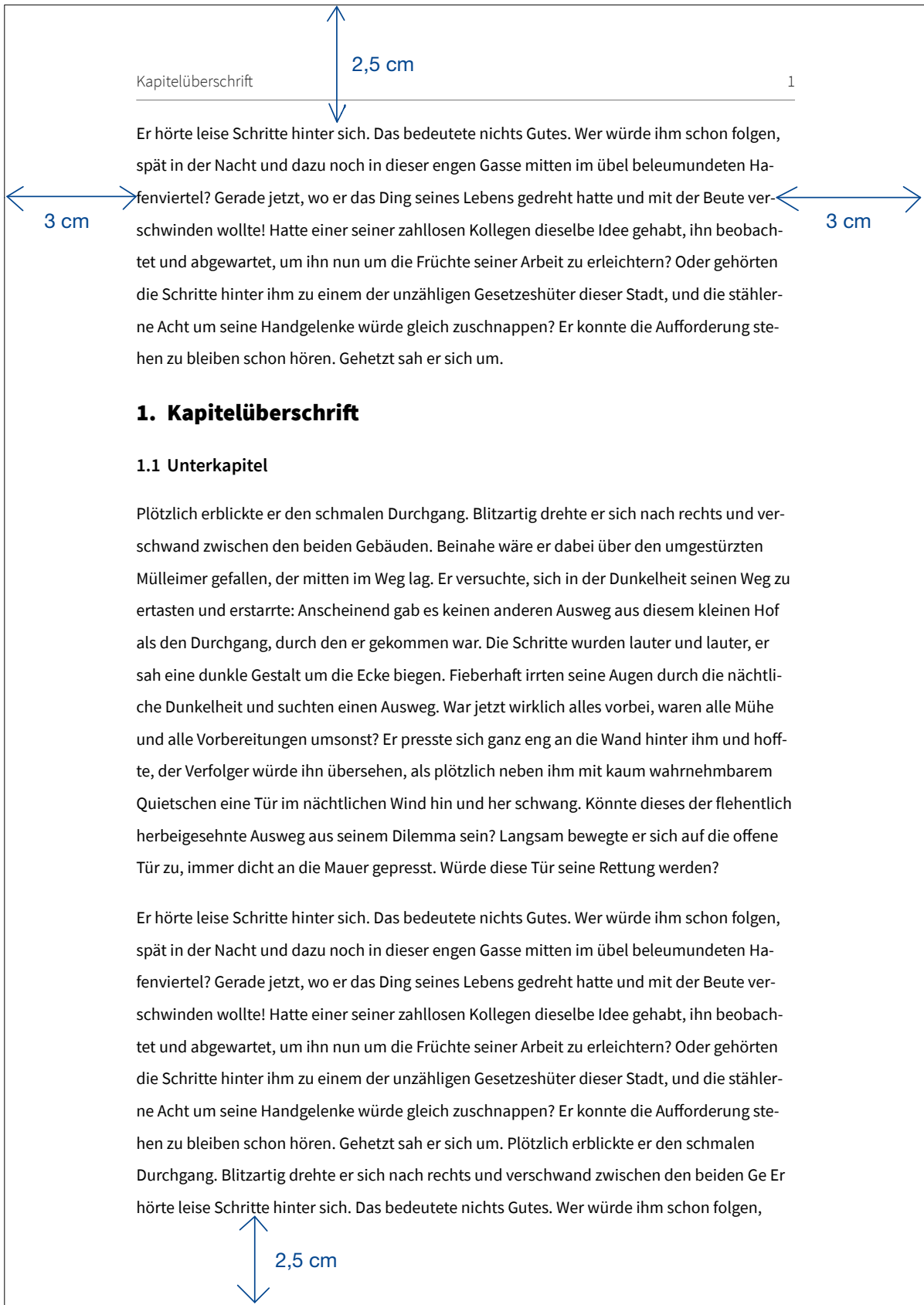


Abbildung 2: Beispiel für die Seitengestaltung

# Zitiertechnik

Zum wissenschaftlichen Arbeiten gehört auch das Zitieren. Mit einem Zitat machst du kenntlich, auf welche Quellen du dich beziehst, und letztendlich auch, was deine eigene Leistung ist. Dadurch ist erstens nachvollziehbar, welche Quellen du benutzt, ob diese seriös sind oder auf welche Grundlagen du dich beziehst. Und zweitens zeigst du so, dass du kein Plagiat verfasst hast.



Ein Quellennachweis besteht aus drei Teilen:

1. **Zitat** (indirekt oder direkt)
2. **Kurzbeleg** (in Klammern oder Fußnote, je nach Zitierstil)
3. **Ausführlicher Beleg** im Literaturverzeichnis

**Achtung:** Ein Plagiat liegt dann vor, wenn du eine fremde Leistung als eigene aus gibst. Im universitären Kontext bedeutet dies üblicherweise das Ende einer wissenschaftlichen Karriere und eine Aberkennung des entsprechenden akademischen Titels. In der Schule wird ein Täuschungsversuch mit 0 Punkten bewertet.

|                   | Indirekt   | Direkt   |
|-------------------|--|--|
| <b>Beispiel</b>   | <i>Heinze betont in seiner Monographie die Eigenständigkeit der Schüler und weist darauf hin, dass Freiarbeitsphasen viel häufiger stattfinden sollten (vgl. Heinze 2011, S. 9f.).</i> | <i>Heinze spricht in seiner Monographie von einem „autoritären Gemeinschaft“ (Heinze 2011, S. 9).</i>                                    |
| <b>Verwendung</b> | Zusammenfassungen von Textstellen, Normalfall des Zitats. Damit belegst du, dass du verstanden hast, was in der Quelle steht   | Hervorhebung einer besonderen Formulierung oder einer Textstelle. Verwende dies nur, wenn der Wortlaut wesentlich oder unnachahmbar ist. |
| <b>Beleg</b>      | Ohne Anführungszeichen, Kurzbeleg mit »vgl.« (vergleiche) am Ende des Satzes oder des Absatzes   | Mit Anführungszeichen, Kurzbeleg direkt nach dem Zitat   |

## Zitierstile

Der gewählte Zitierstil sagt etwas darüber aus, wo die Kurzbelege stehen und wie diese im Einzelnen aussehen. Für welchen Stil du dich nun genau entscheidest, ist dir überlassen, wichtig ist aber, dass du **einheitlich** bist. Sprich also im Zweifelsfall mit deiner Betreuerin. Für die konkrete Umsetzung hilft dir eine automatische  Literaturverwaltung; damit vermeidest du Fehler und Inkonsistenzen und die Arbeit geht schneller von der Hand. Für unsere Zwecke reicht die in der Textverarbeitung enthaltene. Zwei  Zitierstile sind üblich:

- **APA / Harvard:** Kurzbeleg mit Seitenangabe im Text, ausführlicher Beleg im Literaturverzeichnis; üblich in in Sozial- und Naturwissenschaften
- **Deutsche Zitierweise:** Kurzbeleg mit Seitenangabe in der Fußnote, ausführlicher Beleg im Literaturverzeichnis; üblich in den Geistes- und Literaturwissenschaften



## Literatur

Egal, welchen Zitierstil du wählst, du musst am Ende der Arbeit deine genutzten Quellen angeben. Das sind die Quellen, aus denen du in deiner Arbeit zitierst. Dazu ist ein vollständiges Literaturverzeichnis mit allen Büchern, Zeitschriften, Internetseiten, Interviews, Filmen usw. nötig, die du in deiner Arbeit verwendet hast. Du solltest eine ausreichend große Anzahl an Quellen verwenden (je nach Thema 3–10) und die Quellen sollten aktuell sein (Je nach Fachgebiet 3–10 Jahre<sup>2</sup>). Selbstverständlich sollten die Quellen auch seriös sein: Enzyklopädien wie Wikipedia sind ein guter Ausgangspunkt für die weitere Recherche, gelten selbst aber nicht als Quelle. In den allermeisten KoLeis sind Bücher notwendig; ausschließlich Online-Quellen sind zumeist *nicht* ausreichend.

Angegeben werden sollten mindestens Titel, Autor, Erscheinungsjahr und Ort / Verlag. Die Formatierung hängt aber sehr vom gewählten Zitierstil ab. Übliche Quellen sind:

- **Primärquellen** (literarische Texte, Bilder, historische Quellen etc.)
- **Monographien** (Fachbücher zu einem Thema)
- **Sammelbände und Fachzeitschriften** (enthalten verschiedene Aufsätze zu einem Thema)
- **Lexika** (v.a. für wissenschaftliche Begriffsdefinitionen und enzyklopädisches Wissen)
- **Internetquellen** (v.a. zu technischen Themen; beachte, dass du ggf. einen Screenshot der Seite abgeben musst, da diese Quellen schnell veralten!)

Sei bei all diesen Formalitäten sehr gründlich, da das wissenschaftliche Arbeiten ja ein großer Schwerpunkt der KoLei ist. Grobe Verstöße gegen diese Formalitäten können dich sehr viele Punkte kosten, selbst wenn die Arbeit inhaltlich eigentlich gut ist!

### QUELLEN UND LITERATUR

- Bergala, Alain: Kino als Kunst. Filmvermittlung an der Schule und anderswo, Bonn 2006.
- Böhnke, Alexander: Paratexte des Films. Über die Grenzen des filmischen Universums, Bielefeld 2007.
- Böhnke, Alexander; Hüser, Rembert; Stanitzek, Georg (Hg.): Das Buch zum Vorspann. "The title is a shot", Berlin 2006.
- Bordwell, David; Thompson, Kristin: Film art. an introduction, New York 2013.
- Coles, Stephen: Foxy Brown and Jackie Brown, <https://fontsinuse.com/uses/3558/foxy-brown-and-jackie-brown>, 10.10.2017.
- Fischer, Robert; Körte, Peter; Seeßlen, Georg: Quentin Tarantino, Berlin 2004.
- Hartmann, Britta: Anfang, Exposition, Initiation. Perspektiven einer pragmatischen Texttheorie des Filmanfangs, in: *montage/av* 4/2, 1995, 101-122.
- Kultusministerkonferenz: Bildungsstandards im Fach Deutsch für die Allgemeine Hochschulreife, [http://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2012/2012\\_10\\_18-Bildungsstandards-Deutsch-Abi.pdf](http://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2012/2012_10_18-Bildungsstandards-Deutsch-Abi.pdf), 14.8.2017.

Abbildung 3: Beispiel für ein Literaturverzeichnis

**Zuletzt noch ein Wort zu KI-Tools:** Sprachmodelle wie ChatGPT sind gut geeignet, um einen ersten Überblick über ein Thema zu bekommen oder den Aufbau eines Textes zu erarbeiten. Sie können auch eine gute Hilfe sein, um das Thema zu durchdringen. Es liegt aber in der Natur solcher KIs, dass sie zwar schöne Texte produzieren können, aber nicht zwangsläufig *richtige* Texte. Ihre Aufgabe ist das Erzeugen von Sprache nach Wahrscheinlichkeit, nicht das Recherchieren von Informationen. Deswegen kann eine künstliche Intelligenz keine Quelle sein. Es versteht sich von selbst, dass ein von einer KI geschriebener Text ein Täuschungsversuch darstellt, da er keine eigene Leistung darstellt. Einige Betreuerinnen fordern die Chat-Protkole ein.

<sup>2</sup> Es ist zum Beispiel klar, dass eine 15 Jahre alte Quelle für eine informatische KoLei vollkommen veraltet ist, wohingegen das bei historischen oder sprachwissenschaftlichen Themen noch im Rahmen sein kann.

## Nach dem Schreiben

---

Plane deine Arbeit so, dass du nach dem Schreiben noch einmal zwei bis drei Tage Zeit für den Feinschliff hast. In dieser Zeit solltest du deinen Text gründlich gegenlesen lassen und auf inhaltliche, formale und stilistische Fehler untersuchen lassen. Achte auch darauf, alle Rechtschreib- und Grammatikfehler zu eliminieren, da auch dies zu Punktabzug führen kann. Der zeitliche Abstand ist auch deswegen wichtig, weil du beim Wiederlesen auch noch Ungereimtheiten findest, die dir beim Schreiben vielleicht nicht aufgefallen sind.

Gib die KoLei schließlich ausgedruckt und geheftet bei deinem Oberstufenberater ab – ein Schnellhefter mit beidseitig bedrucktem Papier reicht aus. Gegebenenfalls musst du deiner Betreuerin auch noch Daten in digitaler Form geben. Sprich dies im Einzelfall ab. Eine CD ist nicht mehr nötig.

*Viel Erfolg!*

# Informationen zur Komplexen Leistung



## Rechtliche Grundlage (SOGYA §24, Abs. 5)

„(5) Jeder Schüler erbringt in der Klassenstufe 10 oder in den Jahrgangsstufen 11 oder 12 mindestens eine Komplexe Leistung mit Präsentation. Der Schüler wählt das Fach, in dem er die Komplexe Leistung erbringen will. [...]“

## Was ist eine Komplexe Leistung?

- schriftliche Arbeit (ca. 10 Textseiten)
- dazu eine Präsentation: i.d.R. Fachvortrag von 20-30 Minuten mit anschließender Fragemöglichkeit, in Abhängigkeit vom Thema auch andere Formen möglich (z.B. Gestalten einer Unterrichtsstunde in einer anderen Klassenstufe etc.)
- praktischer Teil möglich (z.B. Herstellung eines umfangreichen Kunstwerkes, Versuchsreihen, Führen und Dokumentieren von Interviews, Erstellen und Durchführen von Umfragen ...)
- wissenschaftspropädeutischer Charakter (Ziel: Erprobung und Einübung allgemeiner sowie fachspezifischer wissenschaftlicher Arbeitsweisen und Methoden)
- selbständige Organisation des Arbeitsprozesses durch den Schüler
- der betreuende Fachlehrer ist i.d.R. der Kursfachlehrer des Faches, dem die KoLei zugeordnet ist
- betreuender Fachlehrer bietet Unterstützung und soll regelmäßig zu Konsultationen aufgesucht werden

## Terminkette zur Erarbeitung der KoLei in Klasse 11

| WANN?                       | WAS?  |
|-----------------------------|---|
| erster Schultag Klasse 11   | Informationen zur KoLei durch den Oberstufenberater   |
| ab Beginn des Schuljahres   | Suchen eines Themas und eines betreuenden Fachlehrers (i.d.R. der Kursfachlehrer des Faches, dem die KoLei zugeordnet ist)  |
| 4. Unterrichtswoche         | Festlegen des Themas beim Kursfachlehrer; Meldung der Themen an den OSB; Beginn der Erarbeitung   |
| Woche nach den Winterferien | Abgabe der schriftlichen Arbeit beim Oberstufenberater  |
| 3 Wochen nach Abgabetermin  | Rückgabe der korrigierten Arbeit durch den Fachlehrer (mit Worturteil oder Auswertungsgespräch)   |
| Kurshalbjahr 11-2           | Präsentation und Bewertung als Abschluss (Bewertung schriftliche Arbeit / Präsentation im Verhältnis 2:1, bei Erbringung eines prakt. Teils 1:1:1; Gesamtnote als zusätzliche Klausurnote in diesem Halbjahr) |

## Allgemeine Bewertungskriterien

(fachspezifische Ergänzungen beachten!)

- Erkennen, Verstehen, Strukturieren und sprachliches Wiedergeben von komplexen Wissensinhalten
- Erkennen von Wesentlichem, Schwerpunktsetzung innerhalb des Themas
- Umgang mit Hilfsmitteln und Quellen, Anwenden der wissenschaftlichen Methodik (insbesondere fachspezifischer Arbeitsweisen)
- Verstehen und Bewerten von Tatsachen, Prozessen und Zusammenhängen
- Anwenden und Übertragen von Wissen (z.B. Weiterdenken, kreative Lösungen finden, Neues entwickeln)
- Umsetzung der Formalia wissenschaftlichen Arbeitens

## Weiterführende Informationen

Informationen insbesondere zu Anforderungen und möglichen Bewertungskriterien bietet die Handreichung „Qualitätskriterien für die Komplexe Leistung“ des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus.

➔ [http://www.schule.sachsen.de/download/download\\_smk/hr\\_komplexe\\_leistung\\_09.pdf](http://www.schule.sachsen.de/download/download_smk/hr_komplexe_leistung_09.pdf)

Stand: 08/2019

Abbildung 4: Informationen zur KoLei an den EZSH